



KAB der Diözese Aachen Arbeitskreis Madagaskar



WASSER ist ein MENSCHENRECHT

Liebe Freundinnen und Freunde der KAB,
der Arbeitskreis Madagaskar hat sich in den letzten Jahren intensiv damit auseinandergesetzt, wie Ernährung für alle Menschen gesichert werden kann. Gelernt haben wir, Nahrungsmittel und Wasser sind öffentliche Güter, die nicht nach den Regeln des freien Markts und der Gewinnmaximierung organisiert werden dürfen – hier bei uns und weltweit. Wenn nach den Ursachen des Hungers oder des fehlenden Zugangs zu gesundem Wasser gesucht wird, dann finden wir in eben diesen Marktregeln eine zentrale Antwort dafür, warum Menschen hungern, da ihnen der Zugang zu Nahrung und Wasser fehlt oder diese Güter für sie unbezahlbar werden.

Umso erschrockener sind wir zu erfahren, dass der für diese Fragestellungen zuständige Ausschuss im EU-Parlament einer Liberalisierung der Trinkwasserversorgung zustimmt. Dies soll u.a. durch den Zwang europaweiter Ausschreibungen der Städte und Gemeinden umgesetzt werden.

Die Vereinten Nationen haben im Juli 2010 dazu eine Resolution (64/292) verfasst. Wasser und sanitäre Grundversorgung sind danach ein Menschenrecht und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser und eine funktionierende Abwasserwirtschaft sind wichtige Faktoren für die Einhaltung der Menschenrechte insgesamt.

Noch ist Zeit zu handeln! Denn diese Richtlinie – die unseres Erachtens gegen den Geist diese UN-Resolution verstößt - ist noch nicht vom EU-Parlament verabschiedet worden. Noch können wir verhindern, dass Wasser zum Milliardengeschäft** wird und noch mehr Menschen der Zugang zu Wasser verwehrt wird.

Was können wir tun?

1. Stärkung der europäischen Bürgerinitiative "Wasser ist ein Menschenrecht"

Diese Bürgerinitiative will 1 Million Unterschriften* sammeln. Wenn das gelingt, dann muss die Europäische Kommission diese Frage auf die Tagesordnung setzen und die Forderungen der Bürgerinitiative aufgreifen. Die Forderungen im Einzelnen:

1. Die EU-Institutionen und die Mitgliedstaaten haben die Aufgabe, dafür zu sorgen, dass alle Bürger und Bürgerinnen das Recht auf Wasser und sanitäre Grundversorgung haben.
2. Die Versorgung mit Trinkwasser und die Bewirtschaftung der Wasserressourcen darf nicht den Binnenmarktregeln unterworfen werden. Die Wasserwirtschaft ist von der Liberalisierungsagenda auszuschließen.
3. Die EU verstärkt ihre Initiativen, einen universellen Zugang zu Wasser und sanitärer Grundversorgung zu erreichen.

Wer sich über diese Initiative informieren und eine Unterschrift leisten will, der kann dies auf der Homepage der Initiative tun: <http://www.right2water.eu/de> (mit Unterschriftenlisten zum Ausdrucken).

2. Sichert die öffentlich-rechtliche Versorgung von Wasser

Der zweite Punkt in den benannten Forderungen bedeutet, dass die Wasserversorgung gemeinwohlorientiert erfolgen soll – alle Pläne zur Privatisierung sind abzulehnen. Viele Verantwortliche und Politiker der kommunalen Wasserversorger wehren sich bereits gegen diese Pläne. Informiert Euch vor Ort bei Euren Kommunalpolitikern über die aktuelle Situation bei Euren Wasserversorgern und stärkt vor Ort alle Initiativen, die sich gegen mögliche Privatisierungen wenden.

*Stand 01.02.2013: 750.000 geleistete Unterschriften

**Nestlé-Konzernchef Peter Brabeck: Wasser sollte einen Marktwert haben (Film-Tipp: We feed the world)

ViSdP: KAB der Diözese Aachen, AK-Madagaskar, c/o Andris Gulbins, Martinstraße 6, 52062 Aachen